

Das **Herbar** erfuhr Vermehrung durch Geschenke der Herren: Boas, Eigner, Erdner, Dr. Holzner, Dr. Kollmann, Kränzle sen., Lederer, J. Mayer, Dr. H. Rehm und Dr. Vollmann.

Zugegangen sind: 119 Arten Phanerogamen und Gefäßkryptogamen, 200 Arten Zellkryptogamen (Fungi).

Im Interesse leichter Übersicht und Benützbarkeit wurde begonnen, die seither getrennten Herbarien Dr. Holler, von Bary, J. N. Schnabl, Hofmann und das allgemeine Gesellschaftsherbar zu einem einzigen einheitlichen Herbar zu verschmelzen. Die Umlegung der Gefäßkryptogamen ist vollendet; außerdem sind einzelne Gattungen der Phanerogamen bereits umgelegt. Das gesamte Herbar wird nach der Synopsis von Ascherson und Gräbner geordnet.

## Mitteilungen der Vorstandschaft.

Änderungen im Mitgliederstande (16. September bis 15. Dezember 1902).

### Zugang:

Diefsl, August, Kunstgärtner, München (Theatinerstr. 36/III). — XVIc.

Hegi, Dr. G., Kustos am Kgl. botanischen Garten, München (Marsstr. 8/III). — XVIc.

Paul, Dr. H., Assistent an der Kgl. Moorkulturanstalt, München (Johannisplatz 5/II). — XVIc.

Schmidtkonz, Fräul. Therese, Notarstochter, Passau (Altstadt 26). — XVIIa.

### Abgang:

Frobenius, L., Kgl. Reallehrer, Pirmasens.

Glück, Dr. H., Privatdozent, Heidelberg.

Jordan, R., Buchhändler, München (gem. § 12 Abs. II der Satzungen ausgeschlossen).

Leibendinger, B., Apotheker, Bamberg. †.

Neger, Dr. F. W., Professor, Eisenach.

Weingärtner, P., Kgl. Steuerinspektor, Würzburg.

Zobel zu Giebelstadt, R., Frhr. v., Kgl. Kämmerer, München.

### Änderungen:

Lettau, G., nun Heidelberg (Gaisbergstr. 17/II).

Pflaum, W., nun Lechhausen (Stadtapotheke). — XVIa.

Pöverlein, Dr. H., Kgl. Bezirksamtsassessor, Ludwigshafen.

---

## † Ludwig Molendo.

Immer kleiner wird das Häuflein jener Moosforscher, welche durch Sendtner unmittelbar oder mittelbar dem Studium der Moose zugewendet und durch ihn darin gefördert wurden. Lorentz, Progel und Arnold gingen bereits den Weg, auf welchem es keine Wiederkehr gibt, und nun ist auch am 24. Juli Molendo einer Rückenmarkslähmung erlegen und ihnen gefolgt, wohl der geistvollste von den unmittelbaren Schülern des unvergeßlichen Meisters.

Wenn sein Tod in der Bryologie zunächst keine fühlbare Lücke hinterließ, so lag dies in den äußeren Umständen, welche den Verstorbenen schon seit nahezu drei Dezennien der Bryologie entfremdeten.

Molendo war geboren am 16. Dezember 1833 in Bayreuth. Er machte seine Studien am Ludwigsgymnasium zu München als Zögling des Hollandeums durch. Im Jahre 1849 absolvierte er das Gymnasium und wendete sich zunächst dem Studium der Medizin zu. Er kam jedoch sehr bald schon zu der Überzeugung, daß er sich hier nicht im richtigen Fahrwasser befinde, und ging zum Studium der Botanik über. v. Martius, damals Professor dieser Wissenschaft in München, erkannte bald die Brauch-

barkeit des jungen Mannes und ernannte ihn zum Assistenten an seinem bedeutenden Privatherbarium. In dieser finanziell keineswegs begehrenswerten Stellung hatte Molendo neben mehr wissenschaftlichen Aufgaben auch eine Anzahl mechanischer Geschäfte zu erledigen: Einordnen, Katalogisieren, Korrekturen (der Fl. Brasil.) besorgen u. s. w. Bald blieben bei Molendos geistiger Regsamkeit die Differenzen nicht aus und führten zur Aufhebung dieses Verhältnisses. Nachdem er ein paar Jahre hindurch sich durch Verkauf von Sammlungen notdürftig über Wasser gehalten hatte, nahm sich Naegeli seiner an. Molendo, der sich damals ziemlich viel mit *Hieracium* beschäftigt hatte, sollte ihm beim Studium dieser kritischen Gattung an die Hand gehen und ihm nebenbei gelegentlich seiner Alpenreisen weiteres Material sammeln. Aber auch dieses Verhältnis sollte nicht von Dauer sein. Es mag im Zweifel bleiben, wen bei Auflösung desselben der grössere Teil der Schuld traf. Zum mindesten war es unklug von Molendo, es mit dem Manne zu verderben, der damals der einzige war, welcher ihn in eine feste Stellung hätte bringen können. Grollenden Herzens wandte sich Molendo nun von der Botanik ab und warf sich der Tagespresse in die Arme. Als überzeugter Liberaler redigierte er von 1866—1868 die Bayreuther Zeitung, von 1868—1875 die Passauer Zeitung und von 1875—1877 den in Regensburg erscheinenden Oberpfälzer Kurier. Bei letzterem Unternehmen büßte er auch das Vermögen seiner Frau ein, welche er 1873 geehelicht hatte. Zwischen 1877 und 1878 kehrte er nach seiner Vaterstadt zurück und führte dort zum zweitenmale die Redaktion der Oberfränkischen Zeitung. Doch blieb er in dieser Stellung nur kurze Zeit. Er mußte einen weiteren Wirkungskreis suchen, als ihn bei seiner Befähigung die stille ehemalige Residenz gewähren konnte. Er fand ihn in München, wo er in Beziehungen zur Allgemeinen Zeitung, zur Augsburger Abendzeitung und zum Schwäbischen Merkur trat, für welche Blätter er regelmäsig Berichte schrieb. Es ist schon von anderer Seite (Augsburger Abendzeitung vom 26. Juli 1902) auf seine Tüchtigkeit als Tagesschriftsteller hingewiesen worden. Der Mooskunde hat seine journalistische Thätigkeit nur dadurch Gewinn verschafft, daß sie zu öfterem Ortswechsel und damit Erweiterung des bryologischen Gesichtskreises Anlaß gab. Für sie ist selbst das große Ereignis ohne Einfluß geblieben, daß Molendo der einzige Vertreter der Presse war, den Fürst Bismarck während seines Aufenthaltes in München in Audienz zu empfangen geruhte.

Die bryologischen Werke, welche Molendos Ruf mit Recht begründeten, sind:

1. Moosstudien, herausgegeben von Lorentz und Molendo 1864;
2. Moosstudien aus den Algäuer Alpen: 18. Bericht des naturw. Vereins in Augsburg 1865;
3. Die Laubmoose Oberfrankens, herausgegeben von Molendo und seinem Schwager Dr. Alex. Walther nebst Beiträgen zur Theorie vom Ursprung der Arten — der erste Versuch, die Lehre Darwins auf die Moose zu übertragen — 1868;
4. Bayerns Laubmoose im Anschluß an die Moosflora Niederbayerns 1875.

Fast von gleicher Wichtigkeit, wie die genannten Werke, sind für die Fortschritte der heutigen Mooskunde Molendos käufliche Sammlungen geworden (Un. itin. cryptog. 1863, 1866 und 1867) und die reizend geschriebenen Berichte in der Regensburger Flora, in welcher er seine Reiseerlebnisse und Ergebnisse zusammenzufassen verstand. Sie enthalten wertvolle Auseinandersetzungen kritischer, namentlich steriler Arten (alpine Drepanien, Plagiothecien etc.), sie boten die ersten bryologischen Reisebilder aus den Südtiroler Dolomiten, und in ihnen werden jene Landschaften im Bereiche der Tauern und des Salzkammergutes zu neuem Leben erweckt, in denen ein Hoppe, Hornschuch, Laurer, Schwäggrichen, C. Müller, Sauter u. a. ihre herrlichsten Entdeckungen gemacht hatten. Durch Molendos Arbeiten wurden nicht nur zahlreiche neue Standorte seltenster, besonders steriler Arten bekannt, sondern auch eine ganze Reihe neuer Arten und Varietäten aufgestellt. Man schlägt in Limprichts „Laubmoose Deutschlands, Österreichs und der Schweiz“ kaum eine Seite auf, ohne Molendos Namen als Gewährsmann zu begegnen. Von den

von ihm neu aufgestellten Arten sind durch dieses Werk bestätigt worden: *Campylopus flexuosus* var. *zonatus*, *Grimmia Holleri*, *Lescurea saxicola*, *Orthothecium binervulum*, *Plagiothecium noricum*, *Scleropodium Ornellanum*, *Hypnum Lorentzianum* und *Hypnum procerrimum*.

Prof. S. O. Lindberg in Helsingfors hat ihm die Gattung *Molendoa* gewidmet, die er von *Anoetangium* abtrennte. Den beiden schon der Bryologia Europaea bekannten Arten *M. Hornschuchiana* und *Sendtneriana* hat Limpricht in *M. teratinervis* aus Tirol eine dritte beigelegt. Das blieb die einzige Ehrung, welche einem in gedrückten<sup>1)</sup> Verhältnissen abschließenden Leben zuteil wurde, das seinen Abschluss auf höherer gesellschaftlicher Stufe hätte finden können. Der Verstorbene besaß genügend geniale Sorglosigkeit und göttlichen Humor neben der vollsten Vertrauenswürdigkeit als Forscher, um sich lächelnd in das hineinzu finden, was der Orientale sein „Kismet“ nennt.

Dr. Holler.

## II. Die pflanzengeographische Durchforschung Bayerns.

Verzeichnis derjenigen Mitarbeiter an der Pflanzengeographischen Durchforschung Bayerns, von welchen bis Ende 1902 Einsendungen von Beobachtungen erfolgt sind.

### I. Oberbayern.

Bezirk Aibling:	Herr	Pfarrer Fr. Taubenberger in Kirchdorf a. H.
"	"	prakt. Arzt Dr. Holzmann in Feldkirchen.
"	"	Pharmazeut Engelbert Meisner in Osterhofen.
"	Burghausen:	Redakteur Isidor Schmitt, in Altötting.
"	Ebersberg:	Lehrer J. Werther in München.
"	Friedberg:	Lehrer Ferd. Bohlig in Lechhausen.
"	Geisenfeld:	Sekretariatsgehilfe Gottfr. Eglinger in Geisenfeld.
"	"	Hugo Mayer in München.
"	Landsberg:	Baader in Landsberg.
"	"	Veterinär Reuther in Achselschwang.
"	Laufen:	Lehrer Rofskopf in Thundorf.
"	"	Distriktstierarzt Ade in Weismain.
"	Miesbach:	Lehrer J. Wagner in Föching.
"	Moosburg:	Lehrer Aug. Walser in Margarethenried.
"	Mühdorf:	Expeditior A. N. Neumeyer in Schleifsheim.
"	München:	Lehrer J. Werther in München.
"	"	Ludwig Schneider in München.
"	"	Corpsstabsveterinär J. Kränzle in München.
"	Pfaffenhofen:	P. Ulrich Ahr, O. S. B., in Scheyern.
"	Reichenhall:	Benefiziat Ed. Wölflle in München.
"	Starnberg:	Oberzollinspektor Fleifsnier in München.
"	Traunstein:	Gymnasialprofessor Dr. F. Vollmann in München.
"	Weilheim:	prakt. Arzt und Bahnarzt Dr. Fr. Kollmann in Weilheim.
"	"	W. Pfyffer von Altshofen in Bernried.
"	Wolfratshausen:	Pharmazeut Rudolf Bauer in Wolfratshausen.
"	"	Apotheker Dr. J. B. Happ in Wolfratshausen.
"	"	Lehrer Hapf in Gelting.
"	"	Lehrer K. Huber in St. Georgen.

<sup>1)</sup> Im Besitze der Witwe Frau Therese Molendo, Lämmerstr. 2/0 in München, befindet sich eine vermutlich in den letzten Jahrzehnten zusammengetragene Moossammlung. Von Molendos Funden aus den sechziger Jahren wird sie kaum vieles enthalten, nachdem Molendos ältere Sammlung nebst Lorentz' und Sendtner's Sammlungen vom Bayer. Staatsherbar erworben wurde (cfr. Molendo: Bayerns Laubmoose p. 4). Ein Katalog der jetzt zum Verkauf angebotenen Sammlung ist nicht vorhanden und müsste sich ein Käufer zu persönlicher Einsichtnahme entschließen.